

beobachtet den Vereinigungsprozeß der beiden deutschen Staaten unter sozialpsychologischen Gesichtspunkten.

Sodann berichtet er von der offiziell kaum vorhandenen und von den Funktionären mißtrauisch betrachteten Psychotherapie in der DDR, und er plädiert für eine „therapeutische Kultur“, in der der äußeren demokratischen Freiheit eine innere entspricht. In einem Abschlußkapitel erzählt der Autor von sich selbst als ein Betroffener.

Das Buch enthält viele richtige Beschreibungen der DDR-Realität. Der Autor hat genau beobachtet, sich selbst, nicht nur die anderen und nicht nur seine Patienten; seine Schilderung der Repressionen auf vielen Ebenen kann wesentlich zum Verständnis der ehemaligen DDR und ihrer Bewohner beitragen. Auch die Beschreibungen der verschiedenen Rollen, die sich als Kompensationshaltungen herausgebildet haben, sind zum Verständnis hilfreich. Zutreffend sind auch die Schilderungen der Ursachen des Zusammenbruches des DDR-Staates. Für die Beschreibung der Seelenlage vieler DDR-Bürger nach der Wende und ihre Kennzeichnung als „reale Ängste aus sozialen Bedrohungen und aktivierte neurotische Ängste“ ist der Blick des Psychotherapeuten hilfreich.

Maaz hat sein Buch den Menschen gewidmet, „die den Weg der psychischen Revolution gehen“. In dieser Widmung und untergründig durch sein ganzes Werk hindurch zeigt sich eine Auffassung der Psychotherapie als einer Rettungs-, fast einer Heilslehre. Der Psychologe in H.-J. Maaz beurteilt alles: Politik, Pädagogik, Familie, Medizin; auch die Kirchen werden zu den Institutionen der Repressionen gerechnet, obwohl ihnen auch bescheinigt wird, „daß sie Raum geöffnet haben für eine andere Art zu denken und zu sprechen. Hier konnten nicht nur die großen Ideale . . . als Idee weitergepflegt und die Tabus der Gesellschaft . . . aufgeweicht werden, sondern es gab immer wieder auch mutige Bekenntnisse und Zeugnisse gegen die deformierenden Kräfte des Systems“ (49). Die gesamte DDR-Wirklichkeit schlüpft bei Maaz in die Rolle des Patienten. Allerdings schont der Autor auch sich selbst psycholo-

gisch nicht. Er sieht sich als „Betroffener, als Täter und Opfer in einem totalitären System, dessen schädigendem Einfluß sich keiner entziehen konnte“ (235).

Wer in der Gewaltlosigkeit der Herbstrevolution 1989 einen Wert erkennt, ist betroffen von der These des Autors: „Ich kann in der gefeierten ‚Gewaltfreiheit‘ nicht das Ergebnis gereifter politischer Haltung erkennen, sondern vor allem den Ausdruck unserer neurotischen Gehemmtheit.“ (168)

„Der Gefühlsstau“ ist sehr schnell – „in etwa zwölf Wochen wie im Fieber“ – nach der sogenannten Wende geschrieben worden. Wer aber die Situation der alten DDR vor und nach der Wende kennenlernen möchte, sollte seine Information nicht auf dieses Buch beschränken. Es ist wegen seiner tiefenpsychologischen Grundansichten gleichzeitig scharfsichtig und einseitig. Wer das Leben vor und nach der Wende verstehen möchte, sollte auch die Begegnung mit lebendigen Menschen in den fünf neuen deutschen Bundesländern suchen.

Franz Georg Friemel, Erfurt

Ökumenische Reflexionen zu Europa

Helmut Krätzl u. a. (Hrsg.), Verantwortung der Kirche für Europa. Interdisziplinäre Gespräche zwischen Orthodoxen und Katholiken, Selbstverlag des Religionspädagogischen Instituts, Wien 1989, 141 Seiten.

Dieser Band dokumentiert eine ökumenische Tagung, die im September 1988 an der Orthodoxen Akademie in Kolymari/Kreta stattgefunden hat. Die Beiträge gehen insbesondere der Frage nach, welches Erbe die nicht zuletzt vom Christentum geprägte europäische Kultur aufzuweisen hat, von dem aus sich Gestaltungsmöglichkeiten auf Zukunft hin ergeben. Insofern heben sie sich wohlthuend und korrigierend gegenüber einer mehr oder weniger ausschließlich ökonomische Faktoren in den Vordergrund stellenden Perspektive ab. Worin der besondere Beitrag der Kirche für das Europa von morgen liegen könnte, hat der Wiener Weihbischof Krätzl mit den Stichworten „einigend, korrigierend, orientierend“ umschrieben –

eine Aufgabe, die sich nach den epochalen Umbrüchen der jüngsten Vergangenheit umso dringlicher stellt.

Norbert Mette, Paderborn

Lebens- und Gotteserfahrungen

Helmut Jaschke, „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir“. Psychotherapie aus den Psalmen, Herder Taschenbuch 1603, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 128 Seiten.

Psalmen offenbaren individuell oder kollektiv gespeicherte Lebens- und Gotteserfahrungen, die – tiefenpsychologisch gedeutet und existentiell erklärt – jenem Menschen, der sie betend nachvollziehen kann, Hoffnung, Zukunft und Zuversicht schenken. Diese verheißungsvolle therapeutische Dimension der Psalmen ladet ein, aus der eigenen Seelenwüste auszutreten und den Schritt von der Verzweiflung zum Vertrauen zu wagen. Der Autor versteht es, die heilende Chance der Psalmen für die verschiedensten Menschentypen, nicht zuletzt für die depressiven, zu verdeutlichen.

A. M. J. M. Herman van de Spijker,
Heerlen (NL)

Ders., Zumutung aus dem Ewigen. Gedanken zum priesterlichen Zölibat, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 94 Seiten, DM 19,80.

Denzler Georg, Die verbotene Lust. 2000 Jahre christliche Sexualmoral, Serie Piper, Band 1310, R. Piper & Co. Verlag, München – Zürich 31991, 378 Seiten, DM 19,80.

Deutscher Caritasverband (Hrsg.), Caritas-Werkheft 1991, „Mit Kindern leben“, Freiburg 1991, 68 Seiten, DM 2,-.

Drewermann Eugen, Die Spirale der Angst. Der Krieg und das Christentum, mit vier Reden gegen den Krieg am Golf, Reihe: Spektrum, Band 4003, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 436 Seiten, DM 19,80.

Dumoulin Heinrich, Begegnung mit dem Buddhismus. Eine Einführung, überarbeitete Neuauflage, Herder Taschenbuch 1732, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 208 Seiten, DM 15,80.

Eggersperger Thomas – Engel Ulrich, Bartolomé de las Casas. Dominikaner – Bischof – Verteidiger der Indios, Topos Taschenbücher, Band 207, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1991, 154 Seiten, DM 12,80.

Feldmann Christian, Adolph Kolping. Für ein soziales Christentum, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 159 Seiten, DM 24,80.

Fink Josef (Hrsg.), Gemeindefürbitten und Einführungsworte für alle Sonntage und Feste der Lesjahre A, B, C, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1991, 223 Seiten, S 270,-, DM 38,-.

Frankl Viktor E., Der Wille zum Sinn. Ausgewählte Vorträge über Logotherapie, mit einem Beitrag von *Elisabeth S. Lukas*, mit 16 Abbildungen, Serie Piper 1238, R. Piper & Co. Verlag, München – Zürich 41991 (erweiterte Neuauflage), 335 Seiten, DM 19,80.

Garhammer Erich – Gasteiger Franz – Hobelsberger Hans – Tischler Günther (Hrsg.), ... und führe uns in Versöhnung. Zur Theologie und Praxis einer christlichen Grunddimension, Erichewel Verlag, München 1990, 386 Seiten, DM 38,-.

Hagemann Ludwig, Was glauben Christen? Die Grundaussagen einer Weltreligion, Herder Taschenbuch 1729, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 192 Seiten, DM 14,80.

Haslinger Herbert, Sich selbst entdecken – Gott erfahren. Für eine mystagogische Praxis kirchlicher Jugendarbeit, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1991, 144 Seiten, DM 28,-.

Hauser Theresia, Du hast mich geführt. Sich betend erinnern, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 160 Seiten, DM 24,80.

Justenhoven Heinz-Gerhard, Francisco de Vitoria zu Krieg und Frieden. Reihe: Theologie und Frieden 5, J. P. Bachem Verlag, Köln 1991, 213 Seiten.

Kabasilas Nikolaos, Das Buch vom Leben in Christus, eingeleitet von *Endre von Ivánka*, Reihe: Christliche Meister 14, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg 31991, 273 Seiten, DM 32,-.

Kapellari Egon, Zünd an in uns des Lichtes Schein. Ein Bischof schreibt zur Firmung, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1991, 128 Seiten, S 98,-, DM 14,80.

Katholisches Militärbischofsamt Bonn (Hrsg.), Für Christus leisten wir Botschafterdienste. Ansprachen und Predigten des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel 1978–1990, Dokumentation zur Katholischen Militärseelsorge 19, Bonn 1991, 335 Seiten.

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Augustinus, Das Antlitz der Kirche. Auswahl und Einleitung von *Hans Urs von Balthasar*, Reihe: Christliche Meister 41, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg 31991, 363 Seiten, DM 36,-.

Beestermöller Gerhard, Thomas von Aquin und der gerechte Krieg. Friedensethik im theologischen Kontext der Summa Theologiae, Reihe: Theologie und Frieden 4, J. P. Bachem Verlag, Köln 1991, 260 Seiten.

Beyer Beate – Beyer Jörg, Konfessionsverschiedene Ehe. Impulse für Paare und Seelsorger, Topos Taschenbücher, Band 205, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 21991 (ergänzte und überarb. Neuauflage), 154 Seiten, DM 12,80.

Bischöfliches Ordinariat, Seelsorgereferat (Hrsg.), Altenarbeit in der Diözese Rottenburg – Stuttgart, Materialdienst 29, Rottenburg 1991, 32 Seiten, DM 1,-.

Demmer Klaus, Die Wahrheit leben. Theorie des Handelns, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 227 Seiten, DM 32,-.